

Über die AutorInnen

Sabine Andresen, Jg. 1966, seit 2004 Professorin für Allgemeine Erziehungswissenschaft an der Universität Bielefeld und dort Mitglied im Zentrum für Kindheits- und Jugendforschung und im Bielefeld Center for Education and Capability Research. Sie ist außerdem Mitherausgeberin des Jahrbuchs Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft. Neben historischen und theoretisch systematischen Arbeiten zur Bildung, Kindheit und Jugend gehören die erziehungswissenschaftliche Kindheits- und Familienforschung und die Themen soziale Ungleichheit und Differenz zu ihren Forschungsschwerpunkten. Zusammen mit Klaus Hurrelmann und Ulrich Schneekloth verantwortete sie die World Vision Kinderstudie „Kinder in Deutschland 2007“. Sie publizierte u.a. eine „Einführung in die Jugendforschung“ und eine Monographie „Sozialistische Kindheitskonzepte. Politische Einflüsse auf die Erziehung“. Zu den aktuellen Forschungsprojekten gehören u.a. eine vom BMBF geförderte Studie über „Familien als Akteure in der Ganztagsgrundschule“ sowie eine qualitative Studie über Kinderarmut.

Doreen Cerny, Dr. phil, Universitätsassistentin am Fachbereich der Erziehungswissenschaft der Paris-Lodron-Universität Salzburg, Aktuelle Arbeitsschwerpunkte: Bildungsforschung und Sozialpädagogik, Biographieforschung.

Zoe Clark, Diplompädagogin und Stipendiatin an der Bielefelder Research School Education and Capabilities (EAC). Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Jugend- und Bildungsforschung, intersektionale Ungleichheitsverhältnisse. Thema ihrer Promotion am EAC ist die Weiterentwicklung des Capabilities Approach als evaluativer Rahmen für die Reproduktion intersektionaler Ungleichheitsverhältnisse in der Jugendphase.

Heidrun Diele, Diplompädagogin, Doktorandin am Institut für Pädagogik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Ihre Forschungsschwerpunkte: Geschichte der Erziehung und Kindheit sowie die empirische Kinderforschung im 18. Jahrhundert. Aktuelle Veröffentlichungen: „Kalter Zuschauer“ und „Brennspiegel“. Beobachtungen in den Pädagogischen Unterhandlungen. In: Gaber, Jörn (Hg.): >Die Stammutter aller guten Schulen<. Das Dessauer Philanthropinum und der deutsche Philanthropismus 1774-1793. Tübingen

2008, S. 209-228; Anfänge empirischer Kinderforschung. Die Schwierigkeit einer Anthropologie vom Kinde aus. In: Beetz, Manfred u.a. (Hg.): Physis und Norm: Neue Perspektiven der Anthropologie im 18. Jahrhundert. Göttingen 2007, S. 253-277 (gem. m. Pia Schmid).

Yvonne Ehrenspeck, Professorin für Allgemeine Pädagogik an der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg. Forschungsschwerpunkte: Bildungstheorie, Ästhetische Bildung, Mediensozialisations- und rezeptionsforschung, Film- und Fotoanalyse in der Erziehungswissenschaft, Jugendforschung, Wissenschafts- und Diskursgeschichte der Erziehungswissenschaft; Aktuelle Veröffentlichungen als Herausgeberin: Bildung: Angebot oder Zumutung? Wiesbaden 2008; Beobachtungen des Erziehungssystems: systemtheoretische Perspektiven. Wiesbaden 2006 (gem. mit Dieter Lenzen).

Catrin Heite, Dr. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin im Institut für Erziehungswissenschaft der Westfälische Wilhelms-Universität Münster. Arbeitsschwerpunkte: Theorie Sozialer Arbeit, Professionstheorie und Ungleichheitsforschung. Aktuelle Veröffentlichungen: Zur Vergeschlechtlichung Sozialer Arbeit im post-wohlfahrtsstaatlichen Kontext – Kontinuitäten, Aktualisierungen und Transformationen. In: Otto, Hans-Uwe/Kessl, Fabian (Hg.): Soziale Arbeit jenseits des Wohlfahrtsstaats: Zeitdiagnosen, Problematisierungen und Perspektiven, Weinheim, S. 101-119; Soziale Arbeit im Kampf um Anerkennung. Professionstheoretische Perspektiven, Weinheim; Ungleichheit, Differenz und ‚Diversity‘. Zur Konstruktion des professionellen Anderen. In: Böllert, Karin/Karsunky, Silke (Hg.): Genderkompetenz in der Sozialen Arbeit, Wiesbaden, S. 77 - 87.

Edith Glaser, Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Sozialgeschichte der Erziehung und des Bildungswesens an der Universität Kassel, Mitherausgeberin des Jahrbuchs Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Disziplingeschichte der Erziehungswissenschaft, Bildungspolitik und Bildungsberatung in historischer Perspektive sowie pädagogisch-historische Geschlechterforschung. Sie hat das Handbuch Gender und Erziehungswissenschaft (2004) mit herausgegeben und vielfältige Beiträge zur Bildungsgeschichte von Mädchen und Frauen veröffentlicht. Zu den aktuellen Forschungsprojekten gehören u.a. Bildungsreformprojekte in der frühen Bundesrepublik.

Astrid Kaiser, Professorin für Didaktik des Sachunterrichts an der Carl-von-Ossietzky-Universität in Oldenburg. Sie leitet den niedersächsischen Schulversuch zur jungen- und mädchengerechten Grundschule, war von 1999 bis 2002 Mitglied des niedersächsischen Bildungsrates, hatte die Leitung von Projekten zur Genderfrage sowie zur ökologischen und naturwissenschaftlichen Bildung im Sachunterricht und arbeitet gegenwärtig zur Energiebildung

für eine nachhaltige Entwicklung. Aktuelle Veröffentlichungen: Neue Einführung in die Didaktik des Sachunterrichts. Baltmannsweiler 2. Aufl. 2008; Menschenbildung in Katastrophenzeiten. Baltmannsweiler 2007; Grundschulpädagogik in Modulen. Baltmannsweiler 2007 (gem. m. Silke Pfeiffer); Sachunterricht. Kompetent im Unterricht der Grundschule. Band 2. Baltmannsweiler 2009 (gem. m. Charlotte Röhner)

Tim Köhler, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der AG 1 Allgemeine Erziehungswissenschaft an der Universität Bielefeld. Arbeitsschwerpunkte: Historische Bildungsforschung, Erziehungs- und Bildungsphilosophie, Anthropologie und Erziehungswissenschaft.

Margret Kraul, Professorin für Pädagogik an der Georg-August-Universität Göttingen; Arbeitsschwerpunkte: Allgemeine Pädagogik, (Historische) Bildungsforschung, Schulforschung und Biographieforschung

Sandra Landhäuser, Dr. phil., wissenschaftliche Angestellte am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Tübingen. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Sozialraumforschung, Communityorientierung und soziales Kapital; Exklusion und der Diskurs um die ‚neue Unterschicht‘; Elternbildung. Aktuelle Veröffentlichungen: Communityorientierung in der Sozialen Arbeit ? Die Aktivierung von sozialem Kapital. Wiesbaden 2009; Klingler, Birte/Landhäuser, Sandra/Holger Ziegler (2008): Die AdressatInnen sozialräumlich orientierter Sozialer Arbeit und der Sozialraum als Adressat? eine empirische Betrachtung. In: Bielefelder Arbeitsgruppe 8 (Hg.): Soziale Arbeit in Gesellschaft. Wiesbaden.

Katja Lißmann, Diplompädagogin, Doktorandin am Institut für Pädagogik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Geschichte des Pietismus, Historische Frauen- und Geschlechterforschung, Praktiken und Subjektkonstitution, Pädagogische Historiographie.

Susanne Maurer, Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik an der Universität Marburg; Forschungsgebiete: Frauen- und Geschlechtergeschichte, Feministische Wissenschafts- und Erkenntniskritik, Soziale Bewegungen, kritische Historiographie Sozialer Arbeit, Gesellschaftliches Gedächtnis als Gedächtnis sozialer Konflikte. Aktuelle Veröffentlichungen: – Genre-Wechsel? Der (feministische) Kriminalroman als Ort des Utopischen. In: Maltry et al. (Hg.): Genderzukunft. Zur Transformation feministischer Visionen in der Science Fiction. Königstein/Taunus 2008, S. 203-231; – Frauen und Männer in der Zukunft Sozialer Arbeit. Entwurf einer neuen GeschlechterUnOrdnung In: Amthor, Ralf (Hg.): Soziale Berufe im Wandel. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft Sozialer Arbeit, Baltmannsweiler 2008, S. 177-204.

Jessika Piechocki, Diplompädagogin, Doktorandin am Institut für Pädagogik der Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg. Ihr Dissertationsthema: *Gesellige Bildung – gebildete Geselligkeit im Haus von Agnes Wilhelmine und August Hermann Niemeyer in Halle 1786-1847. Forschungen zur bürgerlichen Geselligkeit um 1800. Aktuelle Veröffentlichungen: Gebildete Geselligkeit – gesellige Bildung. Hallisches Bildungsbürgertum um 1800: Der Kreis um J.F. Reichardt. In: Bildung und städtische Gesellschaft. Beiträge zur hallischen Stadtgeschichte, hg. v. Thomas Müller-Bahlke, Halle 2003, S. 69-77 (gem. m. Pia Schmid); Gebildete Geselligkeit im Leben der Agnes Wilhelmine Niemeyer in Halle an der Saale 1786-1847. In: Hoff, Walburga et al. (Hg.): Gender-Geschichte/n. Ergebnisse bildungshistorischer Frauen- und Geschlechterforschung. Köln, Weimar 2008, S. 25-48.*

Karin Priem, Professorin für Allgemeine Pädagogik an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.

Markus Rieger-Ladich, Dr. phil., vertritt derzeit die Professur für Allgemeine Pädagogik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Reflexive Erziehungswissenschaft, Symbolische Gewaltverhältnisse, Literarische Ethnographie, Erziehungswissenschaftliche Geschlechterforschung. Aktuelle Veröffentlichungen: *Symbolische Gewalt im pädagogischen Feld: Überlegungen zu einer Forschungsheuristik. In: Schmidt, Robert/Woltersdorff, Volker (Hg.) (2008): Symbolische Gewalt. Herrschaftsanalyse nach Pierre Bourdieu. Konstanz, S. 103-124 (gem. m. Thomas Alkemeyer); Anerkennung als knappe Ressource. Männliche Adoleszenz in Jonathan Lethems *Die Festung der Einsamkeit*. In: Koller, Hans-Christoph/Rieger-Ladich, Markus (Hg.) (2009): *Figurationen von Adoleszenz. Pädagogische Lektüren zeitgenössischer Romane II*. Hamburg, S. 95-111.*

Beate Ronneburger, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Kassel. Arbeitsschwerpunkte: Historische Bildungsforschung, Karrierechancen von Frauen in der Wissenschaft.